

Wirken zur öffentlichen Aufmerksamkeit bei, die den Dienst in Frankreich als Möglichkeit zu Unterhalt und Aufstieg bekannt machte: Im Parlament von 1422 saßen 14 *knights*, die am Feldzug von 1415 teilgenommen hatten, 15 andere hatten danach in Frankreich gedient, so daß fast die Hälfte der *knights of the shire* über Frankreich-Erfahrungen verfügte.

Kann von diesem Teil der englischen Gesellschaft behauptet werden, daß sie den Krieg unterstützte, so gilt das nicht für Städte und Kaufleute. Zwar hat Heinrich V. versucht, durch Übergabe von Häusern in Harfleur und Caen an englische Kaufleute diese Gruppe für eine Verstärkung der wirtschaftlichen Bindungen der Normandie an England zu gewinnen, aber der Erfolg ist ausgeblieben; zwar förderte die Beherrschung der Kanalhäfen den englischen Handel, aber die politische Allianz mit Burgund zählte für den Kaufmann weniger als die wirtschaftliche Konkurrenz.

In der Vielfalt ihrer Fragestellungen und der breiten Quellenbasis haben die vorstehend besprochenen Werke neue Forschungsansätze gebracht und durch ihre bedeutenden Ergebnisse das ausführliche Referat wohl gerechtfertigt. Die handbuchartige Darstellung der Zeit von 1370 bis 1529 von *John A. F. Thomson* hat ihre Verdienste demgegenüber als Zusammenfassung. In dieser Hinsicht ist sie vorzüglich durch eine Disposition, die in fünf großen Abschnitten Wirtschaft und Gesellschaft, Verfassungsgeschichte (unter dem etwas irreführenden Titel „The Nation of England“), politische Abläufe, Regierung und Verwaltung, Kirche und Erziehung beschreibt. Ein umfangreicher Anhang bringt als „Compendium of Information“ höchst nützliche Tabellen (Preise und Löhne, Exporte, Steuern), Genealogien und vor allem Amtsträgerverzeichnisse (Kanzler, Siegelbewahrer, Treasurer, Erzbischöfe von Canterbury und York), Listen der Parlamentssitzungen und ausgewählter Gesetze, Karten sowie eine Bibliographie mit 249 Nummern.